

VORKAUFRECHT AUSÜBEN – WOHNRAUM RETTEN.



WEICHSEL 52



Adresse

Weichselstr. 52 | 12045 Berlin



Überblick

Lage:	Berlin-Neukölln
Bezugsfertig:	1912
Architekt:	Wilhelm Lucas
Einheiten:	21 Wohneinheiten, 2 Gewerbeeinheiten, davon 10 im Vorderhaus und 13 im HH
Gesamtfläche:	1924,98
Wohnungsgröße:	31 bis 134 qm
Zustand des Hauses:	Überwiegend guter Zustand der Innenräume, jedoch auch teilweise durchfeuchtete Wände und Decken; morsche und undichte Fensterrahmen; Fassaden, Dach und Keller bedürfen Sanierungsarbeiten; Vorderhaus überwiegend Gasetaugenheizungen, Hinterhaus überwiegend Kohleöfen; Dachausbau VH und HH wäre möglich.
Vermietung:	alle vermietet, kein Leerstand
Nettokaltmiete:	13 329,00 Euro; durchschnittlich 7 Euro pro qm
Bewohner*innen:	56 im Alter von 2 bis 76 Jahren

„35 Jahre leben wir hier schon und haben das Haus und den Bezirk sich wandeln sehen. Doch nie war der Zusammenhalt unter uns Mietern so groß wie aktuell.“



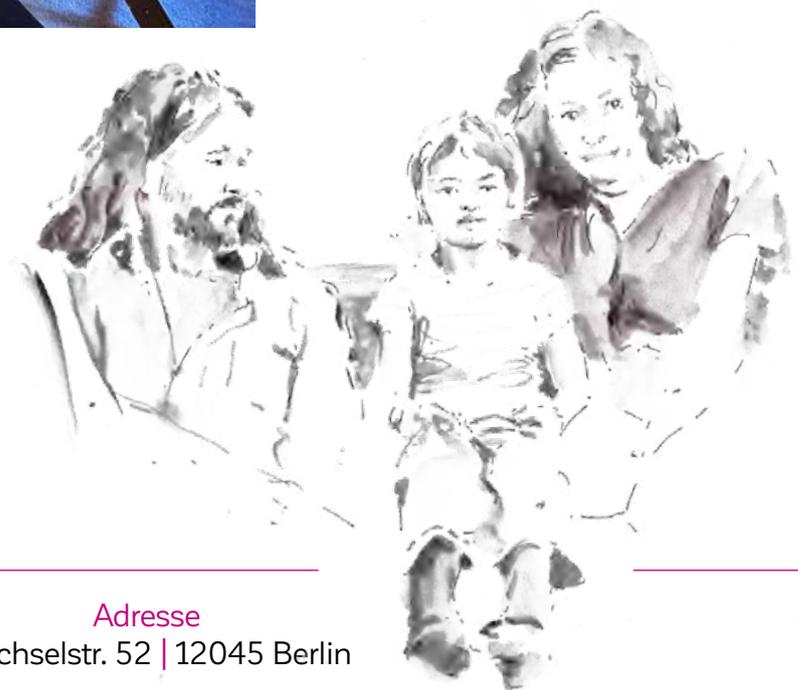
Adresse

Weichselstr. 52 | 12045 Berlin

IMPRESSIONEN



*„Wir leben seit 20 Jahren hier
im Haus und sind froh,
dass wir auch als Familie
bleiben konnten, mit mehr Platz
bei bezahlbarer Miete“*



Adresse
Weichselstr. 52 | 12045 Berlin

Ein Haus im Wandel der Zeit

Das Mietshaus Weichselstraße 52 im Neuköllner Reuterquartier wurde von 1910 bis 1912 auf den einst sumpfigen Rixdorfer Wiesen vom Maurermeister Wilhelm Lucas, der gleichzeitig auch Bauherr war, errichtet. Zuerst musste allerdings, wegen des instabilen Baugrundes, ein aus Eichenholz angefertigtes Pfahlrostfundament gelegt werden.

Nach Fertigstellung wohnten hier 30 Mietparteien. Vom einfachen Arbeiter, Kutscher, Handwerkern und kleinen Magistrats- und Eisenbahnbeamten bis zum Bahngütervorstand und einem Ingenieur, fand sich eine typische Berufsmischung, wie sie im damaligen Reuterquartier zu finden war. Im Erdgeschoss befanden sich bis Anfang der 20er Jahre ein Milch- und Eierladen, sowie ein Posamentengeschäft mit einer kleinen Werkstatt zur Herstellung von Möbelbesatz.

Von 1934 bis 1938 lebte und praktizierte der jüdische, praktische Arzt Dr. med. David Dagobert Schlesinger in der ersten Etage des Vorderhauses. Durch den Entzug seiner Approbation 1938 durch die Nationalsozialisten musste er seine Praxis aufgeben und, die gesamte Praxis- und Wohnungseinrichtung zurücklassend, emigrieren.



Foto: Ansicht Hinterhof 1973 mit der Produktionsstätte der Firma Biotronik. Der Sohn des Hausbesitzers Otto Franke, der Dipl. Ing. Otto Franke, produzierte hier zusammen mit dem Physiker Schaldach der TU-Berlin den von ihnen in den 1960er Jahren entwickelten, ersten Herzschrittmacher.



Foto: Aktuelle Ansicht des Hinterhofes im Jahr 2023

Das Mietshaus überstand den zweiten Weltkrieg mit einigen Schäden am Dach, der Fassade und den Fenstern. Ganz im Gegensatz von manchen Nachbargebäuden, wo zum Teil nur noch die Außenfassaden standen. In den frühen 70er Jahren bis Anfang der 80er Jahre hatte die Firma Biotronik, die seit den 60er Jahren Herzschrittmacher produzierte, ihren Verwaltungs- und Produktionssitz im gesamten rechten Teil des Erdgeschosses.

2013 eröffnete im linken Ladenlokal die „Feuerbohne“, ein kollektiv geführter Bioladen mit Preisen für Sozialschwache. 2017 bezog die Künstlerin Li Koelan mit ihrem „Erdemuseum“ die Ladenräume auf der anderen Seite.

Adresse

Weichselstr. 52 | 12045 Berlin



„Diesen Sommer wird meine Tochter zusammen mit ihren Freunden aus der Nachbarschaft eingeschult und mein Sohn hat im Kiez einen tollen Kindergartenplatz. Unser Zuhause soll bleiben.“

Adresse

Weichselstr. 52 | 12045 Berlin

DIE FEUERBOHNE



„Being able to work here has given me, and so many others, a significant security in a very insecure world.“

Die Feuerbohne ist ein kleines Bioladen-Kollektiv/Bio-Genossenschafts-Lebensmittelgeschäft, aus hauptsächlich queeren, transmigrantischen BIPOC- Mitarbeiter:innen, seit 2013 im Ladenlokal der Weichselstraße 52. Sie sind nicht-hierarchisch organisiert und versuchen, mit anderen kollektivistischen und marginalisierten Gemeinschaften solidarisch zu sein, wo sie können. D.h. sie versuchen Bio-Lebensmittel so zugänglich wie möglich zu machen – mit einem reduzierten Solidaritätspreis für ihre Kund:innen, die es sich sonst nicht leisten können. Es war eine Herausforderung, insbesondere über die Pandemie hinweg und bei steigenden Lebenshaltungskosten, zu überleben. Doch das Kol-

lektiv ist tief im Reuter-Kiez verankert und erfuhr in der größten Krise 2022/23, kurz vor der drohenden Schließung, eine enorme Solidarität ihrer Kund:innen. Was sie jedoch wieder erfahren mussten ist, dass sie mit weniger weißen Kollektivistas weniger Ressourcen haben und mit mehr Unsicherheit konfrontiert sind. Die Feuerbohne hat dafür viele Strategien entwickelt, von der Verringerung der Zahl der Beschäftigten in einer Schicht bis hin dazu, dass einige Beschäftigte, die es sich leisten können, ihren Lohn nicht einfordern, bis es mehr Stabilität gibt, und vieles mehr. Der Verkauf des Hauses Weichselstraße stellt nun eine weitere Bedrohung für ihren Einzelhandel dar.



„It's really nice to be part of a collective who belongs to the neighborhood.“

Adresse

Weichselstr. 52 | 12045 Berlin



„Ich kämpfe hier nicht nur für mich und meine künstlerische Arbeit, sondern auch für die Kinder, die sich hier mittlerweile zuhause fühlen!“

2009 begann Li Koelean anlässlich dem Kunstfestival „48 Stunden Neukölln“ das Projekt „Die Erde ist unteilbar – a Work in Progress – a Progress in Art“, das bis heute andauert und die Räume allmählich in ein „Erdemuseum“ verwandelte. In Zusammenarbeit mit vielen hundert Menschen sammelt sie Erde aus den mehr als 160 unterschiedlichen Herkunftsländern, die in Berlin-Neukölln vertreten sind. Es geht ihr „um alle Menschen, Tieren, Pflanzen und die Welten, die für menschlichen Augen (noch) nicht sichtbar sind und vor allem auch um die Würde und die zerbrechliche Schönheit der Erde, die mit der Identität des jeweiligen Herkunftslandes aufgeladen ist.“

2007 mietete die niederländische Künstlerin und Heilerin Li Koelan die lange leerstehenden Gewerberäume in der Weichselstr. 52 und renovierte diese von Grund auf. Bis 2015 betrieb sie dort den Kunst-raum Art Uhr.

Ein Ort für ...

1. Stündige Performances ...
 2. Stündige Vorträge ...
 3. Stündige Theaterstücke ...
 4. Stündige Workshops ...
 24. Stündige Ausstellungen ...
- & ein stundenloses Berliner Zimmerchen.

Hinter dem Ladenraum praktiziert Li Koelan seit über 10 Jahren wöchentliche Workshops und eine jährliche Ausstellung für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Und sie gibt Kunstworkshops – SoulCollage-Workshops und ist tätig als Aura-Soma-Beraterin und Elise-Mila-Heilerin.

www.likoelan.com



Adresse

Weichselstr. 52 | 12045 Berlin



*Wir sind Musiker und Künstler,
die aus dem Süden stammen.
Unser Herz hängt an unserem Haus und an
der Freundlichkeit unserer Nachbarn, die
Berlin für uns zu einem echten Zuhause
machen. Sollten wir jedoch gezwungen sein,
zu gehen, steht fest, dass wir in
unsere Heimat zurückkehren würden. Berlin
ist ein multikultureller Schmelztiegel,
aber die steigenden Mietpreisen erschweren
das Leben hier zusehends.
Viele Künstler, genau wie wir, sehen sich nun
gezwungen, in ihre Heimatländer
zurückzukehren. Das hat zur Folge, dass Berlin
sich verändert und nicht mehr das bleibt,
was es einmal war.*



Adresse

Weichselstr. 52 | 12045 Berlin

UNSER ENGAGEMENT



Adresse

Weichselstr. 52 | 12045 Berlin